



SITZUNGSVORLAGE
B 2017/610/3718

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Planung, Stadtentwicklung 08.03.2017

Frau Stefanie Gröne

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Finanzausschuss	Vorberatung	27.03.2017
Ausschuss für Umwelt und Energie	Vorberatung	29.03.2017
Hauptausschuss	Vorberatung	30.03.2017
Rat	Entscheidung	30.03.2017

Einkauf von zertifiziertem Ökostrom für städtische Gebäude

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die geplante Maßnahme zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat stimmt der Variante c) zu.

Sachverhalt:

Die derzeitigen Stromlieferverträge mit den Stadtwerken Augsburg für die leistungsgebundenen Abnahmestellen, sowie mit den EVO für Tarifabnahmestellen laufen bis zum 31.12.2017. Beide Verträge beliefern städtische Gebäude mit konventionellem Strom.

Für die Neuausschreibung der Lieferverträge lassen sich die folgenden Varianten darstellen:

Variante a):

Die Ausschreibung erfolgt wie gehabt für konventionellen Graustrom, ohne zu erwartende Mehrkosten.

Variante b):

Die Ausschreibung erfolgt für zertifizierten Ökostrom.

Es sind mit Mehrkosten von rund 0,5 ct/kWh bzw. 21 T€ pro Jahr zu rechnen, die sich wie folgt zusammen setzen:

Gesamtlieferung:

3.500.000 kWh/a x 0,5 ct/kWh = 21.000 Euro/a bzw. 63.000 Euro in drei Jahren

- davon WBO: 2.600 Euro/a bzw. 7.800 Euro in drei Jahren

- davon Forum: 600 Euro/a bzw. 1.800 Euro in drei Jahren

Neben der Förderung neuer Stromerzeugungsanlagen auf Basis Erneuerbarer Energien spielt die öffentliche Vorbildwirkung eine große Rolle. Bezogen auf die ausgeschriebene Jahresmenge von rund 3.500.000 kWh kann die Stadt Oelde rund 1.992 Tonnen CO₂ pro Jahr sparen (569g CO₂/kWh unter Annahme des deutschen Strommixes 2014, Quelle: UBA) und würde dem gesetzten Einsparziel von 46.410 Tonnen CO₂ bis zum Jahr 2020 ein ganzes Stück näher kommen.

Variante c):

Die Ausschreibung erfolgt für konventionellen Graustrom.

Der dadurch eingesparte Betrag in Höhe von 21 T€ pro Jahr bzw. 63 T€ in drei Jahren wird der Haushaltstelle Klimaschutzmanagement zugeteilt und für neue energetische Maßnahmen in städtischen Gebäuden eingesetzt, wie z.B. der Austausch von Beleuchtung gegen LED und die Modernisierung der Energieversorgung. Durch diese Maßnahmen lassen sich Energieverbrauch, Kosten und CO₂-Ausstoß senken.